



P F A R R B R I E F
Mariä Himmelfahrt
H A D E R S B A C H

10.05.2026 – 25.05.2026

6/2026



Herzliche Einladung zum
Bittgottesdienst
am Sonntag, 17. Mai um 17 Uhr
in Dettenkofen bei der Krieger-Kapelle

6. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 8,5-8.14-17 - 2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18

Evangelium: Johannes 14,15-21:

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. «



Sonntag, 10.05.2026 - 6. Sonntag der Osterzeit

8.45 h **Hl. Messe**

Andi und Steffi Erl für verstorbene Siglinde Erl zum Sterbetag
Maria und Anton Stocker mit Familie für verstorbene Eltern
Angela Krieger für verstorbene Mutter
Marianne Härtinger für verstorbenen Schwiegervater Karl Härtinger zum Sterbetag

Lektor: Thomas Strauß

19.00 h **Maiandacht**

Lektor: S. Stocker

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 14,15-21:

Dieser Textabschnitt des Johannesevangeliums ist aus den Abschiedsreden genommen, die einen insgesamt „einhüllen“ in Liebe und Wohlwollen dessen, der demnächst sein Leben für diejenigen hingeben wird, die ihm so sehr am Herzen liegen. Gebote gehören nicht gerade zu den beliebtesten Lebenswirklichkeiten heutiger Menschen. Auch für mich nicht. „Gebote“ haben einen Beigeschmack von stur, streng, rigide und menschen-unfreundlich. Was könnte es also damit auf sich haben? Mir fällt aber auch auf, dass es da neben dem Hinweis auf Gebote nicht nur um die Liebe und um die Einheit mit Gott geht, sondern dass da auch vom Beistand und vom Geist der Wahrheit die Rede ist.

Das ist für mich eine Lesehilfe, und ich versuche, den Begriff „Gebote“ zu übersetzen und ihn auf mein Leben zu übertragen. Was sind für mich Lebensregeln, Lebensweisungen und Lebensweisheiten? Was hat sich an grundlegenden Erkenntnissen für mich bewährt? Manches davon habe ich in meiner biografischen Prägung von Kindesbeinen an mitbekommen; anderes habe ich selbst entdeckt und als Wahrheit, vielleicht sogar als Lebens- und Glaubensweisheit in mein Leben integriert. Was ist der Kompass, was sind die Orientierungspunkte in meinem Leben und Glauben? Ich habe erkannt, dass es mir guttut, mir diese Leitlinien meines Lebens immer wieder einmal bewusst zu machen und mich immer wieder neu daraufhin auszurichten.

Christine Rod MC

Montag, 11.05.2026 *Montag der 6. Osterwoche*

18.30 h **Bittgang Richtung Geiselhöring**

Alle Familien sind herzlich eingeladen zur Teilnahme!

18.30 h Rosenkranzgebet in der Mariä Himmelfahrtskirche für all jene Pfarrangehörigen, denen eine Teilnahme am Bittgang nicht mehr möglich ist.

19.00 h **Hl. Messe/Bittamt in der Mariä Himmelfahrtskirche Hadersbach zusammen mit Hadersbach und Sallach:**

Bittamt um eine gute Ernte, für den Erhalt der Arbeitsplätze und für den Frieden in der Welt
Alfons und Christa Krinner zu Ehren der Mutter Gottes und um Schutz und Hilfe
Alle Pfarrangehörigen sind herzlich eingeladen

Vorbeter/Lkt./KH.: Thomas Strauß

Dienstag, 12.05.2026 *Hl. Nereus und hl. Achilleus, Hl. Pankratius*

18.15 h **Bittgang nach Sallach**

Alle Familien sind herzlich eingeladen zur Teilnahme!

19.00 h *Bittamt in Sallach um eine gute Ernte, für den Erhalt der Arbeitsplätze und für den Frieden in der Welt*
Alle Pfarrangehörigen sind herzlich eingeladen!

Vorbeter: Georg Hetzenecker

Mittwoch, 13.05.2026 *Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima*

18.30 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

19.00 h **Hl. Messe/Vorabendgottesdienst zum Hochfest Christi Himmelfahrt**

Wallfahrer für verstorbene Wallfahrer
Ella Krieger zu Ehren der Mutter Gottes
Sonja und Anton Stocker nach Meinung und zum Dank

Lektor: S. Stocker

Christi Himmelfahrt - Lesejahr A
1. Lesung: Apostelgeschichte 1,1-11
2. Lesung: Epheser 1,17-23
Evangelium: Matthäus 28,16-20:

» In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. «

Donnerstag, 14.05.2026 – CHRISTI HIMMELFAHRT

14.00 h **Volkstümliche Maiandacht in der Wallfahrtskirche Haindling**
Herzliche Einladung an alle Pfarrangehörigen!

Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 28,16-20:

Beim Wort nehmen.

„Matthäi am Letzten“ – diese deutsche Redewendung ist für den Schluss des Matthäusevangeliums denkbar ungeeignet, obwohl sie genau im letzten Vers des 28. Kapitels ihren Ursprung hat. „Matthäi am Letzten“, das bedeutet: jemand ist pleite, am Ende seiner Kräfte, seiner Weisheit oder Geduld, oder zusammengefasst: es gibt keine Hoffnung mehr. So Wikipedia. Ist denn die Himmelfahrt Christi die Bankrotterklärung des noch so jungen Glaubens? Die folgenden 2.000 Jahre sprechen – trotz aller Verirrungen und Tiefen – eine andere Sprache. Selbst heute, wo nicht wenige für die Kirche in Deutschland und Westeuropa das Sterbeglöckchen läuten möchten, finde ich in sehr vielen Gemeinden und bei ungezählten Christen Kraft, Lust auf die Zukunft, einen Reichtum an Glauben, Hoffnung und Liebe. Nicht alleine aus eigener Kraft, sondern weil Jesus sein Versprechen hält, das er im letzten Satz des Matthäusevangeliums gibt: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Matthäi am Letzten: das ist nicht das Ende, sondern ein Versprechen Gottes – auf Zukunft angelegt. Besonders wenn Christen Jesu vorletzte Worte ernst nehmen: Den Glauben nicht im eigenen Kämmerlein zu pflegen, sondern in die Welt hinauszutragen.

Michael Tillmann

Jesus geht ein in Gottes Reich. Er geht uns voran dorthin, wo keine Angst und Sorge mehr Macht über uns Menschen haben wird und wo alles ein anderes Maß hat. Dort wird Gott die Traurigen zum Lachen bringen, den Armen alles schenken, und er wird unseren Hunger, unsere Sehnsucht für immer stillen. Jesu Himmelfahrt zeigt uns das Ziel, das Happy End, damit wir gelassen und froh – mit Vorfreude – hier und jetzt leben. Damit wir aus dieser Freude heraus das Reich Gottes in alle Welt bringen, von Jesus erzählen, der auf jede und jeden wartet, ihn zu erlösen.

7. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 1,12-14 - 2. Lesung: 1. Petrus 4,13-16

Evangelium: Johannes 17,1-11a:

» Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir. «



Sonntag, 17.05.2026 – 7. Sonntag der Osterzeit

16.20 h **Flurprozession zur Kriegerkapelle nach Dettenkofen**
Alle Pfarrangehörigen – ob groß – ob klein - sind herzlich eingeladen zur Teilnahme!

Vorbeter: Georg Hetzenecker

17.00 h **Schaueramt/ - Hl. Messe anlässlich 25 Jahre Kapelle der Familie Krieger in Dettenkofen**
- mitgestaltet vom Kirchenchor -

Bittamt um eine gute Ernte, für den Erhalt der Arbeitsplätze und für den Frieden in der Welt

Familie Krieger zum Dank

Georg und Maria Hetzenecker für verstorbene Verwandtschaft

Ella Krieger für verstorbenen Simon Hornauer

Familie Apfel für verstorbene Eltern und für verstorbene Schwiegereltern

Bei günstiger Witterung findet der Gottesdienst bei der Krieger-Kapelle statt, ansonsten bei schlechter Witterung Gottesdienstbeginn um 17 Uhr in der Mariä Himmelfahrtskirche. Die Flurprozession entfällt bei schlechtem Wetter!

Alle, die nicht gut zu Fuß sind, dürfen gerne zur Krieger-Kapelle mit dem Auto kommen. Parkmöglichkeit besteht ausreichend im Hof der Familie Krieger. Es sind auch ausreichend Sitzplätze vorhanden.

Alle Pfarrangehörigen sind herzlich eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine kleine Überraschung für alle!

Es findet kein gemeinsamer Bittgang zurück nach Hadersbach statt. Rückfahrt gerne in Fahrgemeinschaften.



Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 17,1-11a:

Beim Wort nehmen.

Die Suche nach dem einzig wahren Gott ist eine Aufgabe, die auch in einen Fundamentalismus führen kann. Menschen lesen in den Schriften und sagen: Seht, so ist der wahre Gott, hier steht es. Meistens aber erheben wir so nur unsere eigenen Vorstellungen in den Rang des Göttlichen. Das, was wir selber für richtig und wahr halten, das heften wir als Attribute Gott an und finden es dann auch irgendwo in den Schriften. Wenn Jesus sagt, dass Gott durch ihn, durch sein Leben erkannt werden kann, dann ist Erkennen keine intellektuelles Wissen oder inhaltliches Begreifen. Erkennen ist dann vielmehr eine liebevolle Beziehung. Jesus vertraut seinem Gott, den er seinen Vater nennt. Er ringt mit ihm und muss ihm immer wieder neu begegnen, um ihn neu zu erkennen. Man könnte sagen, dass der Gott Jesu ein Gott der Barmherzigkeit und der Liebe zu allen Menschen ist. Aber auch das ist keine Sache des Wissens, mit dem wir die anderen belehren könnten. Es ist eine Frage des Glaubens und des persönlichen Sich-Einlassens auf diesen Gott. Indem wir suchen, finden, infrage stellen, vertrauen und uns einlassen, gelangen wir ein bisschen weiter auf dem Weg der Erkenntnis des wahren Gottes.

Klaus Metzger-Beck

Montag, 18.05.2026 *Hi. Johannes I.*

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 20.05.2026 *Hi. Bernhardin von Siena*

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 21.05.2026 *Hi. Hermann Josef, Hi. Christophorus Magallanes und Gefährten*

18.30 h Rosenkranzgebet

19.00 h **Hi. Messe**

Alfons und Christa Krinner für verstorbene Eltern, für verstorbene Verwandte und für verstorbene Freunde
Marianne Haimerl für verstorbene Frieda Stadler und für verstorbene Angehörige

Samstag, 23.05.2026 – Samstag der 7. Osterwoche

17.30 h **Hi. Messe/Vorabendgottesdienst zum Hochfest des HI. Geistes**

Eleonora und Silvia Hilmer für verstorbenen Johann Hilmer sen. und für verstorbenen Johann Hilmer jun.
Josef Langer für verstorbene Angehörige
Renate Stocker für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa Reinhold

Lektor: Evi Schmidbauer

Pfingsten - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,1-11 - 2. Lesung: 1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23:

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «



Pfingsten:

Machen Sie es dem Geist leichter:

Öffnen Sie Ihr Herz und Ihren Verstand.

Nehmen Sie sich Zeit und kommen Sie zu Ruhe.

Sonntag, 24.05.2026 - PFINGSTEN – Hochfest des Heiligen Geistes

13.00 h **Lebendkicker-Turnier der KLJB Hadersbach** mit Kaffee und Kuchen/Brotzeit. Alle Dorfbewohner sind herzlich eingeladen.

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 20,19-23:

Beim Wort nehmen.

Das Pfingstgeschehen verbindet die Kunst, verbinden Christen in aller Regel mit dem, was in Apostelgeschichte 2 geschildert wird: Nach der Himmelfahrt, 50 Tage nach Ostern, die Jünger beisammen, im Gebet und trotzdem nicht ohne Angst. Und dann geht's los: Sturm, Feuerzungen, Aufbruch, Pfingstpredigt des Petrus. Ein paar Tausend Taufen. Toll! Doch leider hat es wenig mit meinem religiösen Leben und Erfahren zu tun. Wenn ich auf mein Christsein blicke, fühle ich mich angesichts der gewaltigen Pfingsterzählung eher mickrig. Wie gut – und ich bin dankbar dafür – dass die Leseordnung für den Pfingstsonntag auch wenige Versen aus dem Johannesevangelium (20,19-23) vorsieht. Alles „ein paar Nummern kleiner“, doch genauso wirkmächtig. Ein „Anhauch“ Glaube – so spüre ich das oft bei mir: und spüre dann doch, dass in mir etwas ist, das mich aufrichtet, trägt, ermutigt, fröhlich sein lässt.

Der Friede, den Jesus den Jüngern und uns wünscht, das ist für mich zuerst der Friede mit mir selbst und meinen Grenzen. Nicht missverstehen: Ich predige keine Selbstgenügsamkeit; ich will etwas leisten und erreichen als Christ, aber zuallererst will ich barmherzig sein – mit meinen Mitmenschen und mit mir selbst.

Michael Tillmann

Montag, 25.05.2026 - PFINGSTMONTAG, Maria, Mutter der Kirche

10.00 h HI. Messe

Eleonora und Silvia Hilmer für verstorbene Katharina und Philipp Scherf
Familie Haimerl für verstorbene Eltern und für verstorbene Angehörige

Lektor: A. Krinner

Die Kirchenrechnung 2025 wurde von der Kirchenverwaltung geprüft und kann bis einschließlich 24.05.2026 im Pfarrbüro Geiselhöring zu den Pfarrbürozeiten eingesehen werden.

Terminvorschau:

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 24.05.2026 bis 14.06.2026 geht, ist bereits am Montag, 11.05.2026!! Bitte beachten: Später eingehende Messintentionszettel können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibezettel. Diese liegen im Kircheneingang auf.. Bitte die Messintentionen im verschlossenen Kuvert (5 € je Messintention) im Briefkasten direkt am Haus bei Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52, einwerfen (nicht Zeitungsrolle an der Straße!) oder bei den Gottesdiensten in der Sakristei.

Wir bitten um Kuchenspenden für die Altötting-Pilger, die am Donnerstag, 21. Mai wieder Rast machen beim Pfarrheim St. Peter. Bitte um Anmeldung der Kuchenspenden bei Heidi Stadler, Tel. 943122, oder Eintragung in die Liste im Vorraum der Pfarrkirche St. Peter ab 9. Mai 2026.

Abgabe der Kuchen bitte ab 10.00 Uhr im Pfarrheim oder bei Frau Sonja Stocker – bitte Bescheid geben!

Bevorzugt werden von den Pilgern Erdbeerkuchen.



Der nächste Kindergottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter ist am Sonntag, 31. Mai um 11 Uhr – Herzliche Einladung an alle jungen Familien!

Pfarrsenioren: Dienstag, 9. Juni, 14.00 Uhr, Vortrag von Christian Ertl zum 300. Geburtstag von Pfarrer Ignaz Zinkl, dem Erbauer unserer Pfarrkirche und zum Lichtspiel.

Frauentreff: Mittwoch, 10. Juni, Fahrt zum Dehner Gartencenter und Blumenpark in Rain am Lech, Busabfahrt um 12.30 Uhr am Bahnhof in Geiselhöring; Anmeldung bei Heidi Stadler, Tel. 943122

Firmung mit H.H. Weihbischof Josef Graf am Samstag, 04.07.2026 in der Pfarrkirche St. Peter

Bräutleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026/2027 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.

Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 2912) Hochzeitstermin anmelden!!!

Krankenkommunion: Neuanmeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich! Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-2912 oder Fax 09423-903820 oder E-Mail: josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring

Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20

Email: geiselhoering@bistum-regensburg.de

Heiliger Geist,

durch dich hängt die ganze sichtbare Welt zusammen ...
Von dir hat die Erde ihre jetzige Gestalt erhalten ...
Dieses wunderbare, herrliche, unwiderstehliche Aufblühen eines neuen Lebens ...,
der gewaltige Triumph der Natur ist das Werk deiner glorreichen Gegenwart ...
Dem alten apostolischen Glauben werden neue Offenbarungen und Erleuchtungen zuteil ...
Ich fühle mich nur sicher in deinem Hauche.



Lass mal drüber nachdenken

...,wo ich Gott wirklich in meinem Leben spüre.



Ich verspüre inneren Druck, als Gläubige für diese Frage eine ausgeklügelte und durchdachte Antwort zu haben. Deshalb spreche ich mit meinen Freundinnen, meinen Lehrerinnen und meiner Familie darüber, wo und wie sie Gott spüren. Vielleicht haben sie einen Blickwinkel, den ich teile oder eine Formulierung, die mir bisher fehlte. Es ist hilfreich, eine Meinung oder einen Gedanken zu übernehmen, besonders bei einer so komplizierten Frage.

Aber ist es nicht zu einfach, Meinungen und Ansichten lediglich zu übernehmen? Ich glaube, dass dieses Gott nicht entspricht. Die Verbindung zu Gott ist bei jedem anders und somit kann die Antwort bei jedem anders sein. Die Frage nach Gott stellt sich in jedem Lebensabschnitt und ermöglicht immer neue und andere Antworten. Macht diese Dynamik den Glauben aus? Es kann wohl keine eindeutige und für alle geltende Antwort geben.

Meine Freundin Clara spürt Gott in einem Sonnenuntergang, weil für sie Gott Schönes erschafft. Andere fühlen Gott in anderen Menschen, weil sie sie unterstützen. Wenn ich mich geliebt fühle, spüre ich Gott. Viele Menschen besuchen die großen französischen Kathedralen – vielleicht suchen sie dort manchmal unbewusst Gottes Nähe. Man kann Gott aber bestimmt auch in sich selbst fühlen oder Gott als das Lebendige an sich definieren.

Mit Gott im Herzen kann ich mich auf meinen Glauben verlassen. Ich glaube, dass Gott in meinem Glauben ist und, dass es seine Kraft ist, die mich glauben lässt. *Philine S. Rieske*

ANSPRACHE-aktuell 05. Mai 2026

Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung warnt: Es werden immer mehr Grenzen überschritten - es gibt aber auch Möglichkeiten, umzukehren.

Dennoch singen; dennoch loben

1 „Singt“, bittet uns der Sonntag für diese Woche. „Jubelt“, bat der vorvergangene Sonntag. Gemeint ist Gottes gute Schöpfung, die gerade wieder zur Höchstform aufläuft. Vor lauter Pracht weiß man oft nicht, wo man noch hinschauen soll. Und dann erst die neue Hoffnung, die seit Ostern in der Welt ist. Wie kann man da nicht singen und jubeln über Gottes große Taten?

Wären da nicht zugleich Meldungen, dass es Gottes guter Schöpfung immer schlechter geht. Es heißt, dass sieben von neun kritischen Grenzen mittlerweile überschritten sind; z. B. bei der Nutzung der Äcker, beim Meerwasser und beim Klima. Überall gibt es ein Zuviel - an Wärme oder an Chemie. Wörtlich sagen Forschende des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung (PIK): Die Menschheit verlässt ihren sicheren Handlungsraum und erhöht das Risiko, den Planeten zu destabilisieren. Es besteht aber auch die Chance, umzukehren. Das sagen die Forschenden umso eindringlicher, je mehr der Klimawandel z. B. von manchen Parteien und von Präsident Trump geleugnet wird. Sie mahnen: Je wärmer die Meere werden, desto stärker werden die Unwetter: Dürre einerseits und Überschwemmungen andererseits. Was bedeutet das für uns?

2 Es bedeutet zweierlei. Wir sollten ernst nehmen, was viele Forschende weltweit herausfinden. Vom Wegsehen geht nichts weg. Lügen bringen

keine Wahrheit zum Verschwinden. Viele wünschen sich ja „alte Zeiten“ zurück; die werden aber nicht kommen. Die Bedrohungen sind ernst; auch wenn manche es nicht glauben wollen.

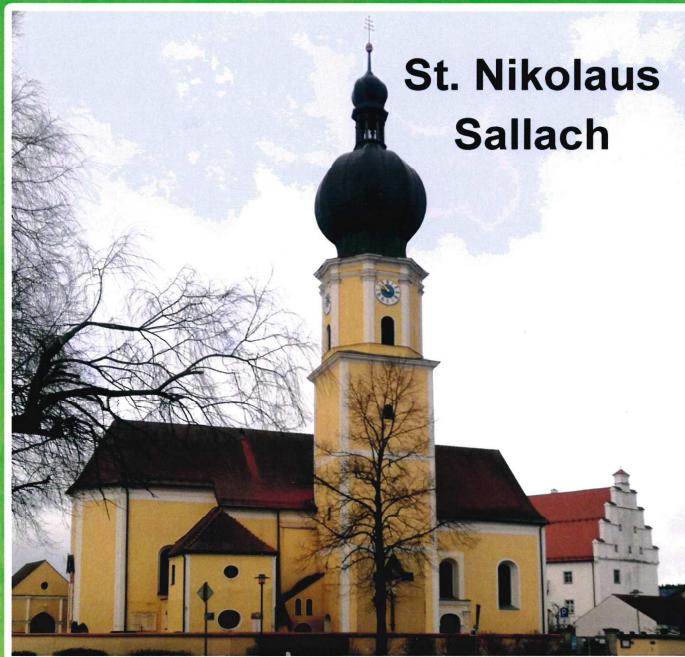
Und noch etwas können wir tun: Dennoch singen; dennoch loben. Was wir loben, das achten wir auch. Und das Achten auf Gottes gute Schöpfung ist überlebensnotwendig.

3 Singen wir also, aus vollem Herzen: „Wie lieblich ist der Maien“ (EG 501); oder: „Himmel, Erde, Luft und Meer“ (EG 504) - und erfreuen uns nicht nur an herrlichen Melodien, sondern auch an feinen Texten, die noch nichts von einer Bedrohung der Schöpfung wussten. Und jubeln wir mit den Worten des Psalms 104: „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel“ - weil wir danken für die Gaben der Schöpfung. Was wir besingen, was wir loben und preisen, das achten wir auch. Es gibt keinen besseren Weg der Bewahrung als das Lob.

Es stimmt natürlich: Davon wird kein Teich sauberer und kein Meerwasser kühler. Aber darum geht es nicht zuerst. Zuerst geht es um Sie und mich: Wir werden behutsamer, vorsichtiger. Wir loben und besingen, was wir bewahren wollen. Auch wenn das für uns Verzicht bedeutet auf vieles, was uns auch lieb geworden ist.

Wir verzichten ja, weil wir beschützen wollen, was Gott uns schenkt. „Die Erde ist voll deiner Güter“. Darum singen und loben wir - allen Schäden zum Trotz. Wir loben, um achtsam zu werden. Bei allem, was wir tun. *Michael Becker -*

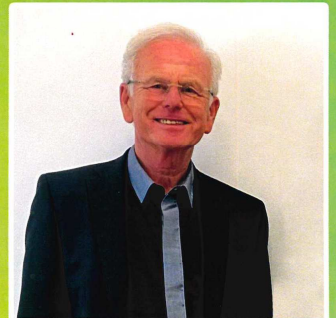
becker.michael49@web.de



Samstag, 6. Juni, 18 Uhr

BENEFIZKONZERT FÜR DIE ORGEL

**Familie Plomer musiziert
zugunsten der Restfinanzierung der Orgel**



**Manfred, Jutta und Anton Plomer - Gesang
Alois Plomer mit Familie - Volksmusik
Roland Plomer - Orgel**

Es erwartet die Hörer ein bunt gemischtes Programm:

Werke für Orgel solo

Werke für Gesang und Orgel

Volksmusik



Katholische Expositur Hadersbach
Pfarrplatz 3
94333 Geiselhöring
Tel.Nr. 09423/2912 - Fax-Nr. 09423/903820
E-Mail: geiselhoering@kirche-bayern.de

Bitte um die Feier einer Hl. Messe

von: _____

Tel.Nr.: (für evtl. Rückfragen): _____

für: _____

- Terminwunsch (Datum) _____
- ohne Terminwunsch
- Missionsmesse

- Ich stimme der Veröffentlichung Pfarrbrief/Presse/Internet) zu.*

Ich bitte um die Feier der Hl. Messe in (außer Missionsmesse)

- Mariä Himmelfahrtskirche Hadersbach

Füllen Sie bitte für jede Hl. Messe 1 Zettel aus. Geben Sie diesen Zettel mit 5,00 € je Hl. Messe in einem Kuvert in den Briefkasten von Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52 oder in der Sakristei der Hadersbacher Mariä Himmelfahrtskirche ab.